

Einladung zum Fachtag

Vielfalt abbilden in inklusiver Sprache - (wie) geht das zusammen?

Wann?

Montag, 16. Oktober 2023, 9.00-16.30 Uhr

Wo?

Jugendherberge Ostkreuz
Marktstraße 9-12
10317 Berlin

Seminarraum „Rheinland-Pfalz“, EG und Seminarraum „Detmold“, 2.OG

Sprache ist einer der elementarsten Aspekte von Teilhabe. Die gegenwärtige gesellschaftliche Diskussion über Sprachpraxen und ‚Sprachpolitik‘ wird sehr kontrovers und erhitzt geführt. Neben der Perspektive, dass Sprache kein feststehendes Konstrukt ist, gibt es verschiedene Ansprüche an Sprache und was sie leisten soll: sie soll einerseits gesellschaftliche Vielfalt abbilden (z.B. geschlechtliche und kulturelle etc.) und nicht diskriminierend sein. Dies führt andererseits jedoch oft dazu, dass vor allem Texte schwer lesbar werden und damit wiederum Ausschlüsse produzieren: z.B. für Menschen mit Lernbeeinträchtigung oder ohne akademische Bildung oder solche, für die Deutsch nicht die Erstsprache ist. Sind diese beiden Ansprüche tatsächlich unvereinbar? Oder gibt es doch Wege, sowohl inklusiv als auch Vielfalt berücksichtigend zu schreiben und sprechen?

Mit diesem Fachtag wollen wir für Fachkräfte aus der außerschulischen (kulturellen) Kinder- und Jugendbildung einen Rahmen bieten, sich zu einfacher und leichter Sprache fortzubilden sowie darüber hinaus weitergehende - alternative oder ergänzende - Ansätze kennenzulernen. Anschließend wollen wir mit den Vertreter*innen dieser verschiedenen Ansätze und weiteren Praktiker*innen aus der Kinder- und Jugendbildung ins gemeinsame Gespräch gehen.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis spätestens 4. Oktober über folgenden Link für die Veranstaltung an: <https://www.surveymonkey.de/r/BYCFNLN>

Gefördert durch:



Programm

Uhrzeit	Ablauf
9.00 Uhr	Seminarraum „Rheinland-Pfalz“, EG: Anmeldung, Ankommen und Kaffee trinken
9.30 Uhr	Begrüßung & Vorstellung des Tagungsablaufs N.N., Moderation Cornelia Schuster, Leiterin Koordinationsbüro LKJ Berlin e.V.
9.35 Uhr	Warum dieser Fachtag? Inhaltliche Einführung und Vorstellung der Gastgeberinnen Maria Dubova und Marwa Al-Radwany, Projektleiterinnen Jugend.Sprungbrett.Kultur - Netzwerk für Diversität und Inklusion in der kulturellen Jugendbildung Johanna Dietrich, Fortbildungsreferentin Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)
9.45 Uhr	Kurzvorstellung der Seminare / Werkstätten Mittendrin durch Einfache und Leichte Sprache Andreas Wessel, Capito Berlin – Büro für barrierefreie Information Was ist klare Sprache und wie funktioniert sie? Anne Leichtfuß & Dr. Katja de Bragança Redaktion des Magazins <i>Ohrenkuss... da rein, da raus</i> und Gründerinnen von TOUCHDOWN21 Kann Leichte Sprache geschlechtergerecht sein? Lisa Heizmann, Übersetzerin für Leichte Sprache und Fach-Kraft für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und Anti-Diskriminierung
10.25 Uhr	Aufteilung in die Seminarräume / Umbaupause

10.45 -12.15 Uhr **Seminare am Vormittag**
Einführung in das Thema durch Expert*innen, Fragerunde und Übungen

Seminarraum 1 „Rheinland-Pfalz“:

Was ist klare Sprache und wie funktioniert sie?

Was ist klare Sprache und wie unterscheidet sie sich von anderen Formen der sprachlichen Vereinfachung? Wie kann man mithilfe klarer Sprache mit Menschen mit anderen Lernmöglichkeiten über wissenschaftliche Inhalte kommunizieren?

Referentinnen: Anne Leichtfuß & Dr. Katja de Bragança, Redaktion des Magazins *Ohrenkuss... da rein, da raus* und Gründerinnen von TOUCHDOWN21

Seminarraum 7 „Detmold“:

Mittendrin durch Einfache und Leichte Sprache

Für Menschen mit Lernschwierigkeiten erweitert das Verstehen von Texten die Möglichkeiten ihrer Selbstbestimmung und fördert eine gleichberechtigte Teilhabe. Aber auch Deutschlernende oder Menschen mit einfacher Bildung profitieren von Angeboten in leicht verständlicher Sprache. In diesem Seminar erfahren Sie, worin sich Leichte und Einfache Sprache unterscheiden und wie Informationen aufbereitet sein müssen, damit sie besser verstanden werden.

Referent: Andreas Wessel, capito Berlin, Büro für barrierefreie Information.

12.15 -13.15 Uhr **Mittagspause** im Haupthaus

13.15 - 14.45 Uhr **Seminare am Nachmittag**
Einführung in das Thema durch Expert*innen, Fragerunde und Übungen

Seminarraum 1 „Rheinland-Pfalz“:

Kann Leichte Sprache geschlechtergerecht sein?

In dem Einführungsseminar wollen wir uns gemeinsam der Frage annähern, inwieweit es möglich ist, Geschlechtergerechtigkeit und geschlechtliche Vielfalt im Rahmen der Leichten Sprache gerecht zu werden und welche möglichen Herausforderungen und Dilemmata damit einhergehen. Neben den Herausforderungen in Bezug auf die Vereinbarkeit(en) der beiden Konzepte Geschlechtergerechte und Leichte Sprache, schauen wir uns praktische und stärkende Beispiele an, in denen der Versuch unternommen wurde, die beiden Konzepte miteinander zu verbinden.

Referentin: Lisa Heizmann, Übersetzerin für Leichte Sprache und Fach-Kraft für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und Anti-Diskriminierung

Seminarraum 7 „Detmold“:

Mittendrin durch Einfache und Leichte Sprache

Für Menschen mit Lernschwierigkeiten erweitert das Verstehen von Texten die Möglichkeiten ihrer Selbstbestimmung und fördert eine gleichberechtigte Teilhabe. Aber auch Deutschlernende oder Menschen mit einfacher Bildung profitieren von Angeboten in leicht verständlicher Sprache. In diesem Workshop erfahren Sie, worin sich Leichte und Einfache Sprache unterscheiden und wie Informationen aufbereitet sein müssen, damit sie besser verstanden werden.

Referent: Andreas Wessel, capito Berlin, Büro für barrierefreie Information

14.45 Uhr **Kaffeepause / Umbaupause** Seminarraum „Rheinland-Pfalz“, EG

Seminarraum „Rheinland-Pfalz“, EG:

15.15 -16.20 Uhr **Vielfalt abbilden und inklusive Sprache – ein Widerspruch?**
Diskussion mit allen Referent*innen, Teilnehmer*innen und weiteren Expert*innen

Diskussionsgäste:

Andreas Wessel, Capito Berlin – Büro für barrierefreie Information

Dr. Katja de Bragança, Gründerin des *Magazins Ohrenkuss... da rein, da raus* und des Forschungsinstituts Touchdown21

Lisa Heizmann, Übersetzerin für Leichte Sprache und Fach-Kraft für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und Anti-Diskriminierung

Daniel Horneber, Freier Speaker, Behindertenaktivist und Erzieher

Silja Korn, blinde Erzieherin und Künstlerin

N.N.

16.20 Uhr **Schlussworte**
Ausblick auf kommende Veranstaltungen und Netzwerkaktivitäten
Maria Dubova und Marwa Al-Radwany, Jugend.Sprungbrett.Kultur

16.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Barrierefreiheit:

Die Veranstaltung findet in deutscher Lautsprache statt.

Der Veranstaltungsort ist für Rollstuhlnutzende und mobilitätseingeschränkte Personen barrierefrei.

Bitte kontaktieren Sie unser Team, wenn Sie eine Unterstützung für weitergehende Barrierefreiheit benötigen.

Veranstalterinnen:

LKJ Berlin e.V.

Projekt *Jugend.Sprungbrett.Kultur - Netzwerk für Diversität und Inklusion in der kulturellen Jugendbildung*

in Kooperation mit

SFBB – Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg

Kontaktmöglichkeiten:

E-Mail: netzwerk-diversitaet@lkj-berlin.de, Tel.: 030/ 98 38 99 35

Unkostenbeitrag:

Für die Verpflegung (warmes Mittagessen, Kaffee / Tee, Kekse und Wasser) müssen wir einen Unkostenbeitrag erheben.

Ermäßigter Beitrag*: 5,- € pro Person

Regulärer Beitrag: 10,- € pro Person

Soli-Beitrag: 15,- € pro Person

* Ermäßigung für Studierende, Inhaber*innen eines BerlinPass und /oder Schwerbehindertenausweises oder für Menschen, für die der Regelbetrag aus sonstigen Gründen eine Teilnahmebarriere darstellt.

Anreise:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit den S-Bahnlinien S 41, 42 (Ringbahn) sowie S 3, 5, 7, 8 und 75, Regional Express RE 1, 2 und 7 oder Regionalbahnen RB 12, 14, 24, 25 und 26 bis **Bahnhof Ostkreuz**. Dort den Ausgang "Annemirl-Bauer-Platz / Sonntagstraße" wählen, von dort rechts in die "Neue Bahnhofstraße". Dieser bis zum Ende folgen und dann rechts in die "Boxhagener Straße"; nach der Unterführung über die Ampel der "Kynaststraße" in die "Marktstraße". Der Eingang der Jugendherberge befindet sich auf der rechten Seite.

Zu den Referierenden und Diskussions-Teilnehmenden:

Andreas Wessel ist Diplompädagoge mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen und hat bereits viele Mitarbeiter*innen der Berliner Verwaltung und in unterschiedlichen Trägern zum Thema geschult. Mehr zur Arbeit von capito Berlin erfahren Sie hier: <https://capito-berlin.eu>.

Anne Leichtfuß arbeitet als Dolmetscherin und Übersetzerin für Leichte Sprache. Sie ist zudem Dozentin an der TH Köln für den Weiterbildungsangang „Prozessplaner*in Inklusion“. Zusammen mit Dr. Katja de Bragança hat sie das partizipative Forschungsinstitut TOUCH-DOWN 21 gegründet. Menschen mit und ohne Down-Syndrom forschen dort gemeinsam. Ihre Arbeit wurde mehrfach für den Grimme Online Award nominiert. Sie wurde in zwei Kategorien für den Deutschen PR-Preis 2018 ausgezeichnet und hat 2019 den Smart Hero Award für gutes Social Media Management verliehen bekommen.

Dr. Katja de Bragança ist Biologin und seit 25 Jahren Chefredakteurin des Magazins Ohrenkuss. Sie liebt es, kreative Workshops zu geben. In ihrer Freizeit dreht sie Kasper Filme für ihre Enkel in Tasmanien: Instagram @_derkasper

Lisa Heizmann ist ausgebildete Übersetzerin für Leichte Sprache (Netzwerk für Leichte Sprache e.V.), Fach-Kraft für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und Anti-Diskriminierung (Dissens e.V.) und Sozialarbeiterin mit einem Master in Empowerment Studies. Daneben gibt sie als ausgebildete Wendotrainerin (ZiBB e.V.) in einem inklusiven Tandem Kurse im Bereich feministischer Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Lisa Heizmann verfügt über mehrjährige Berufserfahrung im Bereich der feministischen Mädchenarbeit mit dem Fokus auf inklusivem Gewaltschutz.

Daniel Horneber ist Freier Speaker, Behindertenaktivist und Erzieher. Er legt Wert darauf, ein behinderter Mensch und kein Mensch mit Behinderung zu sein! Inklusion ist für ihn ein intersektionales Thema und darf nicht auf Behinderung und behinderte Menschen verkürzt werden. Er spricht sich dezidiert gegen die Verwendung des Begriffs Integration aus.

Silja Korn wurde 1966 in Berlin geboren. Sie ist die erste blinde, staatlich geprüfte Erzieherin in Deutschland. Sie ist künstlerisch tätig, malt, fotografiert, spielt leidenschaftlich gern Theater und ist Mitarbeiterin bei der Erstellung von Audiodeskriptionen für Museum, Film, TV, Tanz- und Theater. Sie engagiert sich in sozialen Bereichen. In Workshops über Kunst und andere Themen baut sie Barrieren ab.